

„MEHR PLATZ FÜR SPATZ UND CO!“ AUSSTELLUNG IN DEN TORHÄUSERN

22. MAI BIS ZUM 20. JUNI 2024

ARTENSCHUTZ-RALLYE

Wusstest Du, dass manche wilde Tierarten eine besonders enge Bindung zu uns Menschen haben? Sie leben an unseren Gebäuden und sind sogar darauf angewiesen, bei uns wohnen zu dürfen.

Willst Du mehr wissen über unsere tierischen Untermieter, und warum es so wichtig ist, diese zu schützen?

Dann schnapp Dir Dein Fahrrad und gehe auf Entdeckungstour.

Wenn du Glück hast, kannst Du unterwegs einige Tiere beobachten.

Unterwegs erfährst Du auch mehr über Wilde Wiesen, was Wildbienen zum Leben brauchen und vieles mehr



Hast Du ein Smartphone?

Dann scan diesen Code ein und los geht's mit der App BIPARCOURS!

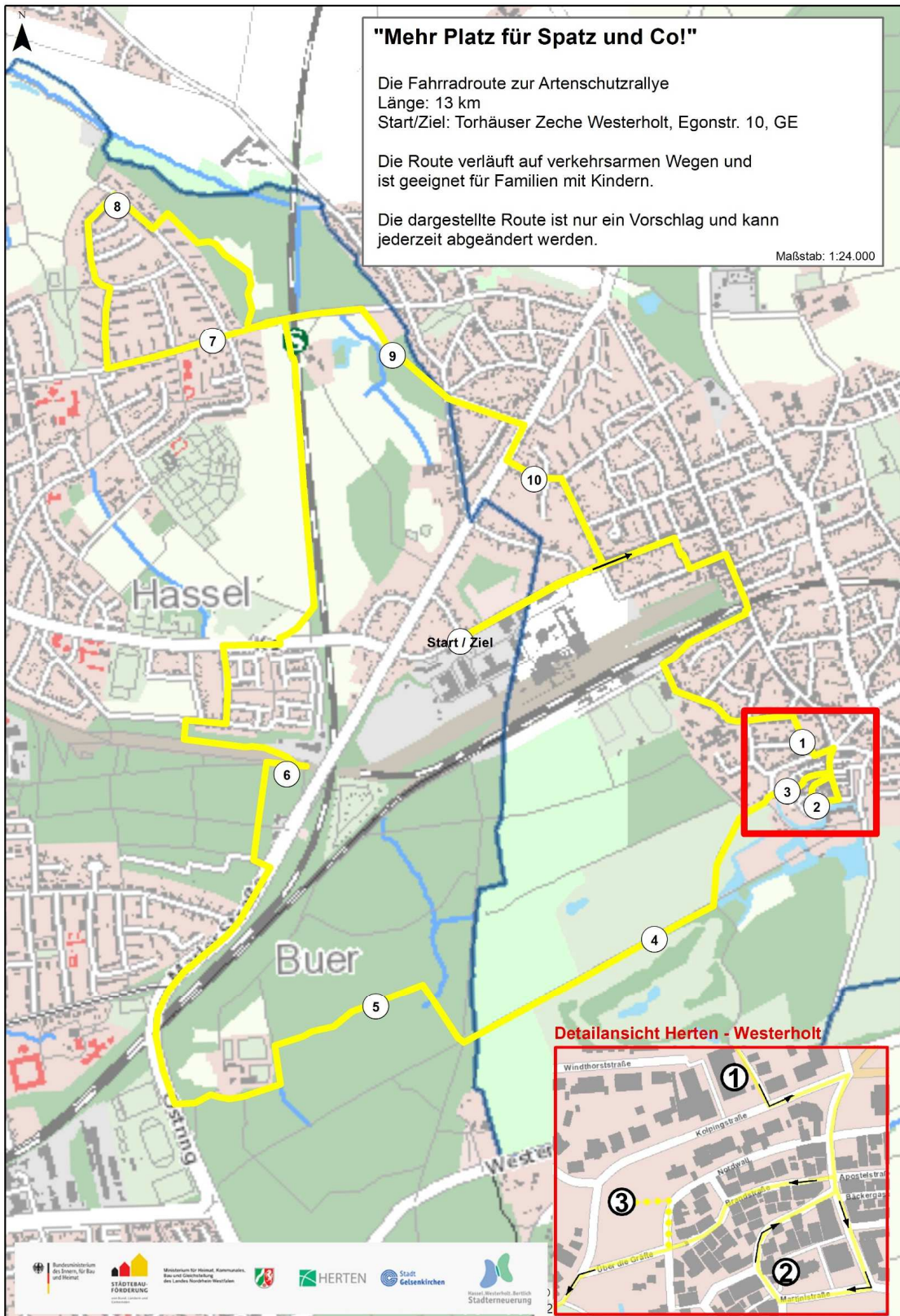


Magst Du es lieber ohne Smartphone?

Dann drucke Dir die Rallye einfach aus.



Die Route findet Ihr auch in der App **Komoot**. Sie heißt dort „Fahrradtour Platz für Spatz und Co 1“.



VIEL SPASS!

1. FINDE DEN ORT

Bunker Westerholt

Koordinate: 51.599576, 7.089518



INFO

Euren ersten Zwischenstopp auf dieser Entdeckerrallye habt Ihr erreicht. Ihr steht jetzt vor einem historischen Gebäude. Es ist ein alter Bunker, der vielen Menschen während des 2. Weltkrieges Schutz vor Bombenangriffen bot. Die Räume im Inneren wurden im Laufe der Jahre mehrfach verändert und nur noch wenig erinnert an die Funktion von damals. Heute befindet sich hier das Vereinsheim eines Motorradclubs.

Solche alten Bunker sehen gar nicht schön aus und erinnern an schlimme Zeiten. Aber könnt Ihr Euch vorstellen, warum man diese nicht alle abgerissen hat? Neben neuen Nutzungsmöglichkeiten wie Proberäume oder Vereinsheime, sind sie besonders für Fledermäuse interessant. Fledermäuse? Als Geschöpfe der Nacht jagen sie manchen Menschen auch heute noch einen Schauer über den Rücken. Dabei sind Fledermäuse tolle Tiere mit erstaunlichen Fähigkeiten. Gruseln muss man sich vor ihnen nicht.

Ein Bunker eignet sich hervorragend als Ort für das Überwintern: Er ist geschützt, frostfrei und hat eine Luftfeuchtigkeit von über 90%.

FRAGE

Im Winter ziehen sich Fledermäuse in ein geeignetes Schlafquartier zurück. Das können Höhlen, z.B. alte Stollen oder Baumhöhlen, aber auch alte Bunkeranlagen sein. Wichtig ist, dass es drinnen nicht friert. Auch dabei kuscheln sie sich mit vielen Artgenossen aneinander. Manche Zwergfledermäuse quetschen sich in Mauerritzen, die nur fingerbreit auseinander stehen.

Wie sollte ein Winterquartier sein, damit die Fledermäuse gut und gesund den Winter über schlafen können?

Warm und trocken

frostfrei

hell und feucht

2. FINDE DEN ORT

Altes Dorf Westerholt - Turmruine

Koordinate: 51.598246, 7.089945



INFO

Das alte Dorf ist etwas ganz Besonderes, denn hier findest Du noch ca. 60 Fachwerkhäuser, die über 300 Jahre alt sind. In solchen alten Häusern finden viele Tiere Unterschlupf, denn die Häuser sind aus Holz, Stroh und Lehm gebaut. Irgendwo ist immer ein kleines Loch, wo man hineinschlüpfen kann. Ritzen und Spalten an Fassaden und in Dächern bieten Fledermäusen und Vögeln Unterschlupf. Um den Klimawandel aufzuhalten, um Energie beim Heizen zu sparen und weniger Kohlendioxid zu produzieren werden jetzt viele Gebäude energetisch saniert. Dafür dämmt man z.B. die Fassade und das Dach, und damit gehen viele dieser Lebensräume am Gebäude verloren. Trotzdem ist Klimaschutz sehr wichtig!



Wie man Gebäude energetisch sanieren und trotzdem Nistplätze für Tiere am Gebäude schaffen kann, kannst du später auf der Route sehen!

FRAGE

Die Turmruine, vor der Du stehst, ist ungefähr 500 Jahre alt und gehört zu einer alten Kirche. **Schau mal hinauf: kannst Du Vögel erkennen, die dort ihr Nest haben und Junge aufziehen?** Sie brüten dort von April bis Juni.. Sie leben gerne in Kolonien zusammen und können bis zu 60 km/h schnell fliegen. Sie ernähren sich von großen Insekten, Schnecken und Würmern, aber auch von Samen, Fallobst, Getreide oder Essensresten von uns Menschen. Und sie brüten gerne in alten, großen Baumhöhlen, aber auch in Mauernischen, Kirchtürmen oder sogar in nicht mehr genutzten Kaminen. **Um welche Vögel handelt es sich?**

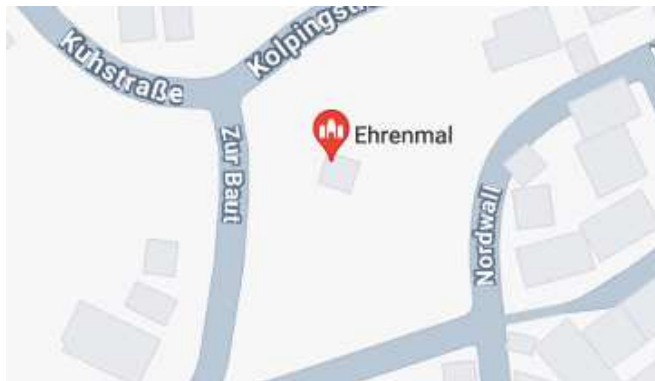


Charakteristisch ist ihr hellgrauer Nacken und Hals; der Rest des Gefieders ist schwärzlich.

- Dohle
- Star
- Blaumeise

3.FINDE DEN ORT

Wallanlage Westerholt
Koordinaten: 51.598456, 7.088614



INFO

Die Wallanlage wurde im Jahr 2018 naturnah aufgewertet. Schau mal etwas genauer hin: in der Mauer gibt es ganz besondere Steine aus Ton und mit Löchern darin. Kannst Du sie erkennen? Diese Steine sind Niststeine! Sie haben verschieden große Löcher für unterschiedliche Wildbienenarten. Diese legen ihre Eier darin ab und verschließen das Loch anschließend. Dabei hat jede Art eigene, ganz spezielle Nestverschlüsse.



FRAGE

Was glaubst Du, womit verschließen Wildbienen die Nester in den Bienensteinen?



- Mit kleinen Steinchen und Harz
- Mit sandig-lehmhaltigen Boden
- Mit zerkauten Blattstückchen
- Mit Honig

Tipp: Es sind mehrere Antworten richtig!

Doch Wildbienen brauchen noch mehr zum Leben.

Deshalb wurden auch noch Obstbäume gepflanzt, die nicht nur Wildbienen, sondern auch andere Insekten mit Nahrung in Form von Nektar und Pollen versorgen. Es wurde auch eine wilde Blumenwiese angesät, mit vielen verschiedenen Blumenarten und Gräsern.

Denn manche Wildbienen sind spezialisiert auf nur eine Wildblume, wie z.B. den roten Mohn. Die Mohnblumen-Mauerbiene baut ihre



Niströhren im Boden und kleidet die Röhren mit den Mohnblättern aus. Andere Wildbienen sammeln nur Pollen von ganz bestimmten Pflanzen, z.B. die Glockenblumen-Scherenbienen eben



von Glockenblumen. Deswegen sind artenreiche Gärten so wichtig und tragen zum Erhalt der Artenvielfalt bei!

Wildbienen bauen ihre Nester übrigens nicht nur in hohlen Pflanzenstängeln, sondern auch im Totholz, in der Erde, in Steilwänden und sogar in leeren Schneckenhäusern. Die Insektenhotels, die man kaufen kann, sind vor allem für die Wildbienen gedacht, die in hohlen Pflanzenstängeln oder im

Totholz nisten.

Aber Achtung! Viele Insektenhotels sind gar nicht gut gemacht und eher schädlich für die Wildbienen!

FRAGE

Was glaubst Du worauf man achten muss beim Kauf eines Wildbienen-Hotels?

- Die Niströhren müssen ganz glatt von innen sein, damit sich die Wildbienen die Flügel nicht aufreißen und sterben*
- Die Niströhren dürfen nicht aus Plastik sein, weil sie sich zu stark erhitzen und die Larven sterben. Außerdem können die Larven darin verschimmeln, weil die Luftfeuchtigkeit viel zu hoch ist*
- Das Holz darf keine Risse haben, weil hierdurch Parasiten eindringen können*
- Stroh oder Tannenzapfen können die Wildbienen nicht brauchen*

Tipp: Es sind mehrere Antworten richtig!

4.FINDE DEN ORT

Golfplatz Westerholt

Koordinate: 51.594338, 7.08271



FRAGE

Um Golf spielen zu können muss die Wiese sehr kurz gemäht werden.
Oder ist es eher ein Rasen?

Für die Insekten ist das nicht besonders gut, denn so gibt es keine Blumen, die ihnen Nahrung in Form von Pollen und Nektar bieten. Doch man hat sich etwas einfallen lassen!

Schau Dich mal um, kannst Du etwas entdecken, was extra für die Vögel und Insekten angepflanzt wurde?

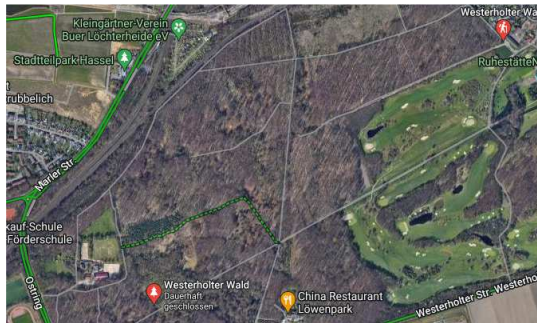


Lösung:

5. FINDE DEN ORT

Landschaftsschutzgebiet Westerholter Wald / Löchterheide

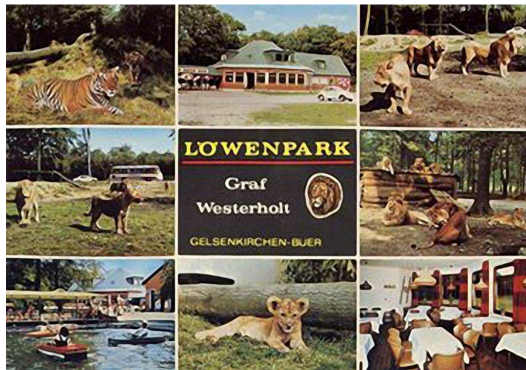
Koordinate: 51.592558, 7.070855



INFO

Und weiter geht's über den Golfplatz in den Wald. In diesem naturnahen Wald stehen viele alte Bäume wie Buchen und Eichen, die nicht nur vielen Vögeln einen Lebens- und Ruheraum bieten.

Schau Dich mal um: kannst Du vielleicht alte Bäume finden, die umgefallen sind oder absterben? Nicht nur gesunde Bäume sind wichtig, sondern auch tote Bäume! Tote Bäume werden durch viele Bakterien, Pilze und Insekten zersetzt und gelangen dann wieder als Humus zurück in den Waldboden.



Aber hättest Du gedacht, dass es hier auch einmal richtige Löwen gab? 1968 eröffnete der Graf Egon von Westerholt in dem Waldstück einen Löwenpark. Mit dem Auto konnte man über das Gelände fahren und die Raubkatzen wie bei einer „echten Safari“ in Afrika beobachten. Es gab aber auch noch andere Tiere zu bewundern, wie z.B. Flamingos, Echsen oder Hängebauchschweine. Im Jahr 1988 wurde der Park geschlossen.

FRAGE

Was glaubst Du, wie viele Lebewesen leben in einer Handvoll Erde?

- 1 Millionen
- 10 Millionen
- 8 Milliarden



6. FINDE DEN ORT

Artenschutzhaus im Glückaufpark Hassel

Koordinate: 51.599139, 7.067036



INFO

Der Park wird auch „Park des Wandels“ genannt. Könnt Ihr Euch vorstellen warum? Ganz einfach: das Gelände hier war nicht immer ein Park. Ihr könnt das z.B. noch sehr gut an den vielen jungen Bäumen erkennen. Ganz anders als im Löchterwald, oder? Hier war es früher sehr laut, dreckig und es stank auch ziemlich, denn von 1952 bis 1999 (Stilllegung) stand hier auf dem Gelände eine Kokerei. In einer Kokerei werden aus Kohle Koks und Rohgas erzeugt. Koks benötigt man z.B. für die Herstellung von Roheisen. Nachdem die Gebäude der Anlage abgebrochen wurden, entstand in der Zeit von 2016 bis 2020 dieser Fläche ein naturnaher Park. Auf einigen Flächen weiden im Sommer jetzt sogar Kühe und Schafe. Ein Gebäude erinnert allerdings noch an den ehemaligen Kokereibetrieb. Es ist das alte Stellwerk, wo Ihr Euch hoffentlich jetzt befindet. Hier wird allerdings kein Bahnbetrieb mehr gesteuert. Nach dem Umbau zu einem „Artenschutzhaus“ bietet es jetzt vielen heimischen Tierarten einen wichtigen Lebensraum. Neben Ritzen und Spalten gibt es ein großes Angebot an Nisthilfen für Fledermäuse, Mehl- und Rauchschnalben, Schleiereulen, Wildbienen und vielen anderen Tieren. Betreut wird das Artenschutzhaus vom Naturschutzbund NABU.

FRAGE

Kannst Du erkennen, wie viele Fledermauskästen am Artenschutzhaus hängen?

- 3
- 5
- 7

7. FINDE DEN ORT

Eppmannsweg: Gebäudesanierung und Artenschutz im Einklang

Koordinate: 51.610391, 7.060003



INFO

Die Wohnhäuser rechts und links entlang des Eppmannswegs wurden in den 50er Jahren gebaut. Sie wurden in den letzten Jahren modernisiert, vor allen Dingen um den Energieverbrauch zu senken. Man nennt so etwas „Energetische Sanierung“. An den Wohnhäusern wurden die Fassaden gedämmt, die Dächer neu eingedeckt und die Fenster ausgetauscht.

Weil die alten Häuser jedoch auch vielen Tieren wie Spatzen, Dohlen, Meisen, Mauerseglern oder Fledermäusen als Lebensraum dienten, hat man sich hier etwas wirklich Tolles einfallen lassen. In die neuen Fassaden hat man Nistkästen für den Spatz, Hausrotschwanz, Mauersegler und Fledermäuse eingebaut. Könnt Ihr die kleinen Löcher entdecken?

Auch für Fledermäuse gibt es neuen Wohnraum! Schaut mal ganz genau hin. Einige Kästen wurden direkt an der Fassade angebracht. Die Wohnhäuser hier im Eppmannsweg sind ein tolles Beispiel, wie eine Sanierung in Einklang mit dem Artenschutz umgesetzt werden kann

FRAGE

Für die Dohlen hat man sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen! Was glaubst du, auf welchen Gebäudeteilen brüten Dohlen gerne?

Kamin

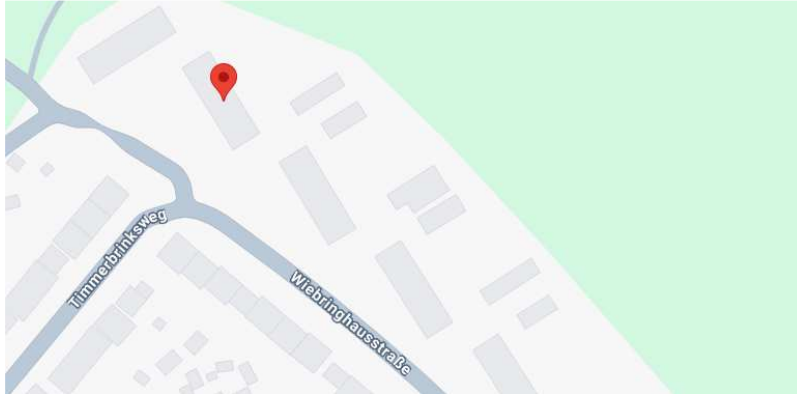
Fensterbank

Balkon

8. FINDE DEN ORT

Wiebringhausstraße: Mehlschwalbenkolonie

Koordinate: 51.615048, 7.058206



INFO

Fallen Dir die vielen Mehlschwalben auf, die im Sommer hier herumfliegen? Sie haben ihre Nester an der Außenfassade der Mehrfamilienhäuser gebaut und brüten hier schon seit Jahrzehnten regelmäßig. Ihre halbkugel-förmigen Nester bestehen aus Lehm und werden an senkrechten Wänden unter natürlichen oder künstlichen Überhängen, wie z. B. hier unter der Dachtraufe gebaut. Im Herbst fliegen sie wieder zurück nach Afrika, und kommen im Frühjahr wieder zurück zu ihren alten Nestern an der Wiebringstraße. Mehlschwalben brüten gerne eng mit ihren Artgenossen zusammen und werden deswegen „Koloniebrüter“ genannt. Sie ernähren sich von Insekten. Daher findet man sie in der Regel in der Nähe von insektenreichen Gewässern, wo sie auch Lehm für den Bau ihrer Nester finden. Mehlschwalben sind Zugvögel, die nur eine kurze Zeit bei uns verbringen. Die Brutpaare sind standorttreu und suchen jedes Jahr ihr altes Nest wieder auf. Auch andere Vögel wie Spatzen oder Meisen nutzen ihre Nester gerne. Die letzten beiden Häuser wurden vor ein paar Jahren neu gestrichen. Die Arbeiten mussten dafür außerhalb der Brutzeit der Vögel durchgeführt werden, und kein Schwalbennest musste dafür entfernt werden. Das ist auch nicht erlaubt. Wusstest Du, dass die Nester ganzjährig unter Schutz stehen und nicht absichtlich beschädigt oder entfernt werden dürfen?



FRAGE

Weißt Du, wo Mehlschwalben überwintern?

in Deutschland

in Südeuropa

in Afrika

9. FINDE DEN ORT

Naturschutzgebiet "Haus Oberfeldingen"

Koordinate: 51.612906, 7.064236



INFO

Dein Weg führt Dich weiter entlang des Naturschutzgebietes „Haus Oberfeldingen“ und wir nähern uns wieder der Hertener Stadtgrenze. Haus Oberfeldingen war im Mittelalter übrigens eine Wasserburg. Die Überreste dieser ehemaligen Ritterburg sind heute fast nicht mehr zu erkennen und liegen im Boden. Sie sind denkmalgeschützt. Man spricht dann von einem sogenannten "Bodendenkmal".

FRAGE

Welche Tiere können wohl als Untermieter damals in der Burg gelebt haben?

Insekten

Fledermäuse

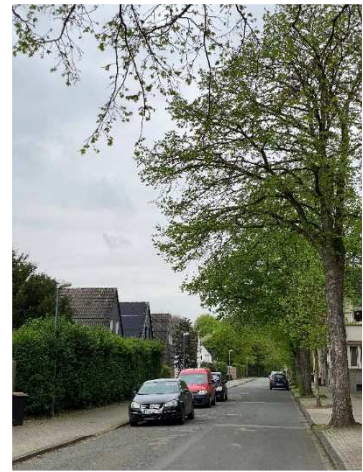
Vögel



10. FINDE DEN ORT

Gartenstadt Herten-Bertlich: Amselstraße

Koordinate 51.608932, 7.075123



INFO

Jetzt sind wir in Bertlich, in der Amselstraße, wo Du noch Elemente einer "Gartenstadt" sehen kannst.

Der Ortsteil "Bertlich" war bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ein Dorf mit Bauernhöfen. Erst mit dem Bau der Zeche Westerholt, die Ihr ja bereits kennt, veränderte sich der Stadtteil. Es entstanden viele neue Wohnsiedlungen, sogenannte gartenstädtische Werksiedlungen, auch „Gartenstadt“ genannt. Die Menschen die hier lebten sollten sich zu Hause nach der



schweren Arbeit wohlfühlen und sich entspannen können. Es gab viel Platz für Bäume, Hecken und (Vor-) Gärten. Auch für die Tierwelt war das gut, denn unsere Gärten sind auch Lebensraum für sie. Und je bunter und vielfältiger ein Garten ist, desto besser ist das für die Artenvielfalt.

FRAGE

Seht ihr ein Gebäudeteil, wo Ihr Euch vorstellen könnt, dass hier Vögel oder Fledermäuse leben? Welche Spuren deuten darauf hin?

Antwort:

Schau Dich mal um: welche grünen Elemente einer "Gartenstadt" kannst Du erkennen?

Antwort:

11.FINDE DEN ORT

Zurück an den Torhäusern

51.602462, 7.073825



Ihr seid wieder an den alten Torhäusern der ehemaligen Zeche Westerholt angekommen.

Gut gemacht!

Habt Ihr alle Fragen beantworten können? Wir hoffen, dass Ihr viele interessante Punkte in Herten und Gelsenkirchen kennengelernt habt und Ihr bei Eurer Entdeckertour auch viel Spaß hattet.